

Nach: 1. Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen des

Kapitel.	Einnahme.	Nach der allgemeinen Rechnung über den Haushalt des					
		1875.	1876/77.	1877/78.	1878/79.	1879/80.	1880/81.
		1 000 M.	1 000 M. (⁵ / ₄ Jahre)	1 000 M.	1 000 M.	1 000 M.	1 000 M.
1	2	3	4	5	6	7	8
Einnahmen.							
1.	I. Zölle und Verbrauchssteuern.¹⁾ Aus dem Zollgebiete.²⁾						
	a. 1. Zölle	110 604,6	134 853,0	100 020,1	101 140,0	³⁾ 135 318,3	163 583,7
	» 2. Tabaksteuer	810,2	1 137,3	865,4	783,9	(³ 896,7	1 262,3
	» 3. Zuckersteuer: Materialsteuer	40 241,7	50 525,4	45 184,8	40 995,2	45 893,3	(⁴ 28046,5
	Verbrauchsabgabe	—	—	—	—	—	—
	» 4. Salzsteuer	33 247,0	43 147,7	34 986,6	35 401,3	35 932,4	36 644,8
	» 5. Branntweinsteuer:						
	[b*] Maischbottich- u. Materialsteuer ⁶⁾	41 622,1	46 731,4	36 381,5	37 501,3	36 857,0	35 366,8
	a. Verbrauchsabgabe u. Zuschlag dazu	—	—	—	—	—	—
	b. 6. Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier	15 771,6	20 203,8	15 417,3	15 009,1	14 859,8	15 464,1
	Von den außerhalb d. Zollgrenze liegenden Bundesgebieten.						
	Außer für:						
	(a.) 7. Zölle und Tabaksteuer	3 105,7	4 134,8	3 352,8	3 304,9	³ 3 988,1	{ 3 397,1 1 409,0
	Zucker- und Salzsteuer						
	[b*] Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer ⁶⁾	866,0	1 069,4	823,8	854,1	832,0	898,6
	(b.) 8. Brausteuer	343,7	478,1	367,5	358,0	354,2	407,1
	Außerdem: Nachträgliche Einnahmen bzw. Rückzahlungen	—	634,1	—	186,8	—	—
	Summe I.	246 612,6	302 915,0	237 399,8	235 534,6	274 931,8	286 480,0
2.)	II. Reichsstempelabgaben.						
	1. Spielartenstempel	—	—	—	352,2	1 038,2	1 029,9
	2. Wechselstempelsteuer	6 105,6	8 183,4	6 451,1	5 831,1	6 009,8	6 155,9
	3. Stempelabgabe für Werthpapiere, Kaufgeschäfte u. Lotterieloose ..	—	—	—	—	—	—
	4. Statistische Gebühr	—	—	—	—	154,7	535,8
	Summe II.	6 105,6	8 183,4	6 451,1	6 183,3	7 202,7	7 721,6
	An Krediten, welche erst im folgenden Jahre fällig waren, standen aus: ⁹⁾						
bei Kap. I. Tit. 1.	1. Zölle	13 278,6	10 098,3	13 745,2	15 863,2	10 695,1	16 620,5
	» 2. Tabaksteuer	—	—	—	—	—	5 247,7
	» 3. Zuckersteuer: Materialsteuer ..	39 909,2	52 128,2	57 501,6	64 542,5	68 714,0	84 831,0
	Verbrauchsabgabe	—	—	—	—	—	—
	» 4. Salzsteuer	8 422,9	6 351,1	6 655,8	6 773,7	6 985,9	7 130,7
	» 5. Branntweinsteuer:						
	Maischbottich- u. Materialst. Verbrauchsabgabe u.	12 588,6	18 556,4	17 816,4	17 839,3	16 574,0	17 863,2
	Außer von Sachsen-Weimar u. Sachsen-Coburg	2,4	3,4	3,2	3,2	3,0	3,2
	» 7. Außer für Zölle und Verbrauchssteuern	1 006,9	1 292,5	1 411,5	1 542,5	1 509,3	1 919,0
	bei Kap. II. Tit. 1. Spielartenstempel	—	—	—	311,2	220,0	238,4
	Zusammen	75 208,6	88 429,9	97 133,7	106 875,6	104 701,3	133 853,8
3.	III. Post- u. Telegraphenverwaltung.						
	Einnahme	114 941,1	146 818,8	123 619,5	126 233,1	131 528,8	136 647,2
	Fortdauernde Ausgabe	109 497,2	138 557,7	113 603,3	112 148,9	114 026,1	117 899,6
	Mithin ist Ueberschuß	5 443,9	8 261,1	10 016,2	14 084,2	17 502,7	18 747,6

1) Die am Ende der einzelnen Rechnungsjahre ausstehenden Kredite sind hinter Kapitel 2 nachrichtlich mitgetheilt.
 2) Neben a. Einnahmen, an welchen sämtliche Bundesstaaten Theil nehmen, neben [b*] Einnahmen, an welchen bis 1. Oktober 1887 Bayern, Württemberg und Baden keinen Theil haben, neben b. Einnahmen, an welchen Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen überhaupt keinen Theil haben.
 3) Im II. Semester des Etatsjahres 1879/80, in welchem zuerst Ueberweisungen an die Bundesstaaten erfolgten (vergl. die Anmerkung zu Kap. 68 der fortdauernden Ausgaben), betrug die Einnahme an Zöllen 58 911,8, an Tabaksteuer 668,3 und an Aueren hierfür 1 093,8 (1 000 M.).
 4) Die geringe Nettoeinnahme ist theils durch große Zahlungen von Ausführungsgütern in Folge ungenöthlich harter Zuckerausfuhr theils durch die gegen das Vorjahr höheren Kreditausstände am Schlusse des Rechnungsjahres hervorgerufen.
 5) Die Nettoeinnahme gegen die Vorjahre ist dem Umstande zuzuschreiben, daß durch Bundesratsbeschluß vom 2. Juli 1881 Ziffer 3 (Centralblatt für das Deutsche Reich S. 279) zur Verbindrung von Vorauszahlungen der Termin für die Einlösung der Ausfuhr-Auerkenntniß vom 1. August 1881 ab mit der Zeit für die Einzahlung der Rübenzuckersteuer-Kredite in Uebereinstimmung gebracht wurde.